

Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 86 (2013)

Heft: 2: Fleisch in der Ernährung

Rubrik: Meldungen aus ausserdienstlichen Verbänden

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Meldungen aus ausserdienstlichen Verbänden

Delegiertenversammlungen 25. Mai 2013 in Zürich

Delegiertenversammlungen 2013 –
Grusswort des OK-Präsidenten

Der 25. Mai 2013 wird ein besonderer Tag sein. Erstmals haben sich fünf Schweizerische ausserdienstliche Verbände zusammengefunden, um gemeinsam ihre Delegiertenversammlungen in Zürich durchzuführen. Der geschäftliche Teil wird von jedem Verband separat abgehalten. Die gemeinsamen Rahmenveranstaltungen sollen jedoch zusammen mit der Armee ein starkes Zeichen in der Öffentlichkeit für das Milizsystem setzen.

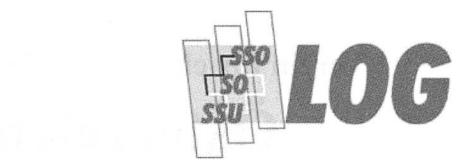
Die Wünsche, Vorstellungen, Ideen, Anforderungen und bisherige Traditionen dieser fünf

Verbände für eine Delegiertenversammlung sind vielfältig und sehr unterschiedlich. Ich bin daher sehr dankbar, dass sich das Organisationskomitee aus Mitgliedern aller fünf Verbände zusammensetzt. Es sind dies auf der Foto von links nach rechts: Four Dario Bührer, Four Stefan Walder, Four Stefan Moeri (vorne), Wm Peter Lombriser (hinten), Four Eric Riedwyl, Four Pascal Reith, Four John Berner, Four Otto Frei, Hptm Mischa Kiesalter, Four Roland Birrer, Adj Uof Willi Heider, Oberst i Gst Alois Schwarzenberger und Hptm Giorgio Martinetti. Auf dem Bild fehlen Wm Alfons Cadario, Oberst Thomas Christen, Four Roger Seiler, Four Roland Thommen, Hauptadj Adrian Fenner und Four Robert Zurbriggen.



Die einzelnen Anlässe im Rahmen dieser Grossveranstaltung sind:

- ab 08.00 Uhr Pistolschiessen Schweizerischer Fourierverband SFV im Albisgüetli
- 09.00 Uhr Präsidenten- und Tech. Leiter Konferenz SFV
- 10.00 Uhr DV Schweizerischer Feldweibelverband SFwV
- 10.00 Uhr DV Schweizerischer Unteroffiziersverband SUOV
- 10.00 Uhr DV Verband Schweizerischer Militärküchenchefs VSMK
- ab ca. 11.30 Uhr Mittagessen auf dem Lindenholz (Kdo Kü Chef LG)
- 12.15 Uhr MV Zentralverband
- Schweizerische Offiziersgesellschaft der Logistik SOLOG
- DV des jubilierenden Schweizerischen Fourierverbandes SFV
- Platzkonzert eines Militärspiels**
- Jubiläumsfestakt 100 Jahre SFV im Fraumünster**
- Festumzug mit Militärspiel durch die Innenstadt zum Hotel Marriott**
- Apéro**
- Festbankett**



Schweizerischer Fourierverband
Association Suisse des Fourriers
Associazione Svizzera dei Furieri
Associazion da Furieri Svizzers



Schweizerischer Feldweibelverband SFwV
Ass. suisse des sergents-majors ASSgtm
Ass.svizzera dei sergenti-macciori ASSgtm
Associazion svizera dals primsergents ASPs



Schweizerischer Unteroffiziersverband
Association Suisse des Sous-Officiers
Associazione Svizzera dei Sottufficiali
Associazion Svizra dals Sutuffiziers



Verband Schweizerischer
Militärküchenchefs
Association suisse des chefs
de cuisine militaire



Wir freuen uns sehr, dass unser Chef VBS und Bundespräsident 2013, Herr Bundesrat Ueli Maurer seine Teilnahme an diesem einmaligen Anlass zugesagt hat.

Reservieren Sie sich diesen 25. Mai also auch und kommen Sie nach Zürich. Wir vom OK freuen uns sehr über Ihre Teilnahme.

Four Otto Frei, OK-Präsident

Verein für eine sichere Schweiz begrüßt Ausgang der Volksbefragung in Österreich

Österreich hält an der Wehrpflicht fest

Der Verein für eine sichere Schweiz mit über 300 000 Mitgliedern begrüßt es, dass sich in Österreich eine deutliche Mehrheit der Bevölkerung für die Beibehaltung der Wehrpflicht ausgesprochen hat. Er setzt sich dafür ein, dass die Schweizerinnen und Schweizer die Volksinitiative der Gruppe Schweiz ohne Armee zur Abschaffung der Wehrpflicht im Herbst 2013 ablehnen werden.

Luzern, 20. Januar 2013 – Die Wehrpflicht hat sich in der Schweiz bewährt. Sicherheit ist die zentrale Voraussetzung für Wohlstand und Freiheit unseres Staates, sie ist aber keine Selbstverständlichkeit. Der Schutz des Landes und der Bevölkerung ist in der Schweiz eine gemeinsame, solidarische Aufgabe aller Bürger. Man täusche sich nicht, die Annahme der Initiative hätte Folgen weit über die Armee

hinaus. Es ist das System Schweiz, das im Visier steht, es geht letztendlich um die Rolle des Bürgers gegenüber dem Staat.

Das heutige Modell, basierend auf der Wehrpflicht, ist kostengünstig, effizient und Voraussetzung für qualifiziertes Personal. Denn in unserer Wehrpflicht- und Milizarmee leisten die besten Schweizer Köpfe, aus allen Gesellschaftsschichten und Berufsgruppen, Dienst. Dank Militärdienstpflicht und Milizprinzip lässt sich die Grösse der Armee flexibel den aktuellen Bedürfnissen und der Sicherheitslage anpassen. Eine teure Berufsarmee hingegen wäre in Friedenszeiten zu gross und im Kriegsfall zu klein, eine Freiwilligenmiliz ist eine Illusion.

Länder, welche von der Wehrpflicht abgerückt sind, sehen sich heute zum Teil mit enormen Personalunterbeständen konfrontiert und sind

gezwungen, schlecht qualifizierte Leute sogar im Ausland, zu rekrutieren.

Der Verein für eine sichere Schweiz arbeitet dafür, dass die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger im Herbst 2013 ein Zeichen für das Milizprinzip in der Armee, basierend auf der Wehrpflicht, setzen und zur Volksinitiative der Gruppe Schweiz ohne Armee und linker Parteien zur Abschaffung der Wehrpflicht NEIN sagen werden.

Verein für eine sichere Schweiz

Nationalrat Jakob Büchler
Präsident Verein für eine sichere Schweiz

Brigadier Denis Froidevaux

Vizepräsident Verein für eine sichere Schweiz
Präsident Schweizerische Offiziersgesellschaft SOG

Fragestunde im Nationalrat

Bundesrat Ueli Maurer hat die Fragen zu aktuellen Themen der Parlamentarierinnen und Parlamentarier beantwortet.

03.12.2012 | Kommunikation VBS

- Militärrahmenabkommen mit Israel
- Was unternimmt der Bund in Sachen Cyberkrieg?

Militärrahmenabkommen mit Israel

Frage 12.5430 Müller Geri

Das VBS hat ein Militärrahmenabkommen mit Israel abgeschlossen. Daraus ergeben sich folgende Fragen:

- a) warum hat der Bundesrat/das VBS dies nie öffentlich kommuniziert?
- b) ist der Bundesrat/das VBS bereit, das Rahmenabkommen zu veröffentlichen? Wenn nein, warum nicht?

Antwort

Der Bundesrat hat am 17. Oktober 2012 eine Absichtserklärung zwischen dem VBS und dem Verteidigungsministerium Israels genehmigt. Diese Erklärung ist aber noch nicht unterschrieben worden. Das soll bei einem nächsten Zusammentreffen mit dem israelischen Verteidigungsminister erfolgen, für das noch kein vereinbarter Termin besteht. Es war die Absicht des Bundesrates, diese Erklärung erst bei ihrer Unterzeichnung zu kommunizieren. Der Bundesrat hält daran fest und will die Erklärung dann auch vollständig veröffentlichen. Die Erklärung enthält im Wesentlichen die

Absicht, einen sicherheitspolitischen Dialog weiterzuführen, offizielle Besuche durchzuführen, wissenschaftliche Informationen und Informationen mit Bezug zu militärischen Geräten auszutauschen, gegenseitige Einladungen zu Symposien auszusprechen und einen Meinungsaustausch zu Menschenrechten und humanitärem Völkerrecht zu pflegen.

Was unternimmt der Bund in Sachen Cyberkrieg?

Frage 12.5449 Chevalley

Eine Attacke gegen die Schweiz in Form eines Computervirus könnte unsere gesamte Wirtschaft und das ganze Land lahmlegen.

Wie hoch ist der Budgetanteil (in Franken und Prozenten), die der Bund zur Bekämpfung von Cyberrisiken bzw. für Kampfflugzeuge ausgibt?

Antwort

Der Bundesrat hat am 27. Juni 2012 eine nationale Strategie zum Schutz der Schweiz vor Cyber-Risiken gutgeheissen. Der Schutz von Cyber-Risiken soll grundsätzlich nicht zentral organisiert, sondern von allen Stellen als Teil ihrer normalen Abläufe und Vorkehrungen sichergestellt werden. Das Eidgenössische Finanzdepartement ist beauftragt, die Umsetzung dieser Strategie bis 2017 zu koordinieren.

Eine Abschätzung der Kosten der Vorkehrungen gegen Cyber-Angriffe und den Beschaffungs- und Betriebskosten von Kampfflugzeugen ist weder machbar noch zielführend. Zum

einen besteht keine Kostenerhebung dazu, was in der ganzen Schweiz von Behörden und Privaten für den Schutz gegen Cyber-Risiken aufgewendet wird. Zum anderen werden Kampfflugzeuge nur vom Bund finanziert und eingesetzt, während bei den Cyber-Risiken der grösste Teil aller Schutzvorkehrungen in der Schweiz dezentral durch Private vorgenommen und finanziert wird.

Wenn man alle Aufwendungen in der ganzen Schweiz berücksichtigt, ist anzunehmen, dass jene für den Schutz vor Cyber-Risiken grösser sind als die im Durchschnitt jährlich anfallenden Kosten für Beschaffung und Betrieb von Kampfflugzeugen.

Aus Sicht des Bundesrates ist diese Gegenüberstellung aber nicht sinnvoll. Es geht vielmehr darum, sich auf die verschiedenen Bedrohungen und Gefahren vorzubereiten, ohne einen Bereich gegen einen anderen auszuspielen.

